

22. Internationale Deutsche Meisterschaft 2003

READY - SET - GO ...



... hieß es wieder einmal bei der 22. Internationalen Deutschen Meisterschaft im Modell - Fallschirmspringen. Austragungsort war das Segelfluggelände der Fliegergruppe Hülben e.V. südlich von Stuttgart. International war die Veranstaltung allemal: 41 Springerpiloten aus Deutschland, Belgien, Schweiz und erstmals sogar aus der Tschechei wetteiferten um jeden Zentimeter.

Los geht's ...

Es ist bei den Springern guter Brauch und Sitte (und natürlich auch erforderlich), dass die Teilnehmer Freitags anreisen. Gegen Abend heißt es dann "einchecken". Jetzt geht es so langsam mit dem Wettbewerb los und die Gelassenheit mancher schwenkt um zur leichten Hektik. Einchecken heißt bei uns in erster Linie, dass an diesem Tag alle organisatorischen Dinge um den Teilnehmer herum abgewickelt werden:

Senderüberprüfung, Versicherungsnachweise kontrollieren, Ausgabe von Startnummer usw. usw. Jetzt wird die Sache nämlich so langsam ernst. Erste Trainingseinheiten werden absolviert und man schaut den Mitstreitern teils gelassen und teils gespannt zu. Am Freitag ist dann auch das Gelände soweit hergerichtet, dass unter Wettbewerbsbedingungen trainiert werden kann. Für uns heißt dies, dass der Zielkreis aufgetragen ist und in aller Regel auch die elektronische Zielmesseinrichtung im Radius von 16 cm zum Mittelpunkt keine Fragen mehr offen lässt, wie weit man nun am Mittelpunkt gelandet ist.

Samstags wird es dann bitterer Ernst: die in 3 Gruppen aufgeteilten Springerpiloten gehen an den Start und es wird um jeden Zentimeter gewetteifert. Hier noch mal kurz die Regeln für unsere Newcomer: freie Auswahl der Absetzmaschine; den gepackten Springer mit aktiver Sicherungseinrichtung ab Modell befestigen und ab geht die Post.

Ist der Absetzpunkt erreicht, dann nichts wie raus und den Punktrichtern einen deutlichen Freien Fall hinlegen (ich meine natürlich zeigen). So, nun den Schirm öffnen und die Steuerbarkeit des Springers unter Beweis stellen. Nichts einfacher als das, doch wie wird das nun gemacht werden Sie sich fragen. Ganz einfach.



Der Teilnehmer fliegt nach Ansage einen Rechts- und einen Linkskreis durch ferngesteuertes Bewegen der Arme am Fallschirmspringer.

Und jetzt wird es richtig spannend. Der Endanflug mit Ziellandung. Waren die Aufgaben bis hierher doch recht einfach zu erledigen, so steht manchem nun die Schweißperle auf der Stirn. Volle Konzentration wird nun dem Springer gewidmet denn die heiße Phase des Wertungssprunges wurde schon eingeleitet. Im geraden Anflug zum Mittelpunkt des Zielkreises, versucht der Pilot nun seinen Springer gegen den Wind möglichst sanft zu landen.

Bodenberührung – doch immerhin sehr nahe. Das eingesetzte Material setzte sich in der breiten Masse aus GfK-Fallschirmspringern und Fallschirmen wie z.B. dem "PARA FOIL" zusammen. Aber auch die Springer-Eigenkonstruktionen lagen mit auf den vorderen Rängen. Für mich Beweis genug, dass man diesen Sport nicht immer nur mit High-Tech-Material ausüben muss.



Drei Springer unter Der Schlepp-Maschine von Jan Mertens aus Belgien

Leider bittere Wahrheit. Auch ein „durchfaller“ gehört zum Wettkampf.



Aber keine Sorge: Michael Knappe konnte in mühevoller Kleinarbeit den Schaden beheben und belegt sogar punktgleich mit Stefan Etzkorn den 9. Platz.



Wie wird man deutscher Meister ?

Das Packen des Schirmes ist eine Wissenschaft für sich verriet uns der neu deutsche Meister Karl-Heinz Beutemann aus Binzen.

Alles muss seine absolute Richtigkeit haben und korrekt verstaut sein - da guckt kein Stückchen Fallschirm aus dem Packsack und auch alle Fangleinen und die Tragegurte



müssen akorat verstaut werden. Der Schirm soll ja auch vernünftig aufgehen. Die große Kunst der Fallschirmspringerei liegt im Detail: man muß seinen Springer sehr gut kennen. Gemeint ist nicht etwa, was er mag und wie's ihm geht; vielmehr muß man das Verhalten seines Sportgerätes unter den Einflüssen von Windrichtung und -stärke im Zusammenspiel mit den Steuerbewegungen quasi "studieren" und aus dem eff-eff kennen, wenn man im ersten Drittel des Teilnehmerfeldes agieren möchte. Ein Quentchen Glück gehört natürlich auch dazu.



... ein Wettkampf nach Maß

Alle Teilnehmer und Veranstalter waren absolut begeistert bei der Sache - es hat einfach alles und jeder mitgespielt nicht zuletzt das optimale Wetter. Die Springer- und Absetzer-Kollegen waren hoch motiviert - es gab kaum Leerlaufzeiten und jeder wollte unbedingt so viele Sprünge wie es geht absolvieren. Die ganze Organisation lief auf Hochtouren. Keiner gönnte sich, und wenn überhaupt, dann nur eine kleine Pause.

In erster Linie hieß es natürlich für die Wettbewerbsleitung, der Senderkontrolle und der EDV-Zentrale ein paar Kohlen aufzulegen und ebenfalls für einen zügigen Verlauf zu sorgen.

Hier und heute sage ich noch einmal allen Teilnehmern und allen fleißigen Händen der Fliegergruppe Hülben e. V., insbesondere Thomas Epple und seiner Frau, meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit. Insbesondere sei hier erwähnt, dass die örtliche Bergwacht ihr Fähigkeiten bei mehreren Baumrettungsaktionen einiger Springerkollegen nachkam. Sie setzte all ihre Energie ein um vier Springer vor dem sicheren Verrotten in den bis zu 25 Metern hohen Baumkronen zu bewahren. Ja, ja der Wind war hier und da einfach nicht zu unterschätzen.

Ergebnisse...

Als neuer Internationaler Deutscher Meister konnte sich Karl-Heinz Beutemann aus Binzen (bei Weil/Rhein) mit nur einem Zentimeter vor Olaf Schneider aus Braunschweig knapp behaupten. Eine super Leistung - Herzlichen Glückwunsch! Den 3. Platz sicherte sich Thomas Beutemann ebenfalls aus Binzen. Bester Jugendlicher wurde Michael Rachner aus Dinslaken.

Weitere Pokale gingen an: Bettina Lobers (beste Dame) und Urbain Liesenborgh (bester ausländischer Teilnehmer).



Ein perfekter Landeanflug von Michael Knappe. Mit diesem Sprung kam er unter den Top 10 Springern.

Dieter Wottawa nahm den Pokal für den unermüdlichen Schlepp-Piloten entgegen. Nicht weniger als 109 (!) Springer hat er in den 2 Tagen mit seinem überdimensionierten "Big Jim" an den Absetzpunkt gebracht und so wesentlich zum zügigen Ablauf des Wettbewerbes beigetragen. Klasse Leistung, Dieter!



Platz	Name	Pkt.
1.	Karl-Heinz Beutemann	461
2.	Olaf Schneider	462
3.	Thomas Beutemann	471
4.	Alfred Rachner	548
5.	Kai-Uwe Keser	672
6.	Michael Rogg	834
7.	Bernhard Ebner	930
8.	Georg Zettisch	961
9.	Stefan Etzkorn	969
9.	Michael Knappe	969



DMFV Fachreferent Olaf Schneider und DMFV Fachreferent Alfred Rachner im freundschaftlichen Kampf um die Plätze.

Alfred Rachner
Fachreferent im Modell –
Fallschirmspringen des DMFV